

Da man gesünder leben wollte, wurden mehr einheimische Bergbauernprodukte gekauft. Das kam den Bauern und der Landschaft sehr zugute. Man hatte auch genügend Zeit, um die Annehmlichkeit der Bildung, der Kommunikation und des kulturellen Austausches über unsere eine Welt und Erde hinweg, wie sie die modernen Kommunikationseinrichtungen boten, nutzen zu können. So lernte man auch viele Sprachen und war damit sehr geschickt in der Vermarktung und Durchsetzung der Ziele und Produkte des neuen eigenständigen, gemeinsamen Weges in den Alpen.

Sigbert Riccabona
April 1992



Nährstoffanalyse von Fußballplätzen in Salzburg



Der Salzburger Landesrat Dr. Othmar Raus, für Sport und Umweltschutz zuständig, ließ 1991 aus Anlaß der Golfplatzdebatte, Salzburger Fußballplätze auf ihren Nährstoffgehalt hin untersuchen. Dabei stellte sich heraus, daß von 1023 Plätzen 78 zum Teil stark überdüngt oder unterversorgt waren.

Untersucht wurden die Plätze auf ihre bodenphysikalischen (Dichte, Feuchtigkeit, Humusanteil) und bodenbotanischen (Wurzeltiefe, Zusammensetzung der Grasnarbe)

L e s e r b r i e f

Zahnloses Naturschutzrecht

Die naturschutzrechtliche Verhandlung des ersten Teilstückes der 380-kV-Leitungstrasse zwischen Kaprun und Stuhlfelden fand nun einen, wie es heißt, „positiven“ Abschluß.

Noch Anfang 1990 tönte es kämpferisch in einer Aussendung des Landes: „Das Land Salzburg habe seine Zähne naturschutzrechtlich durch die Herabsetzung der Bewilligungspflicht für Leitungen über 30 kV geschärft“.

Wie befürchtet, ist dieses Naturschutzrecht trotzdem zahnlos, da der politische Wille der Maßgeblichen fehlt, man den energiepolitischen Hardlinern des Bundes nachgab. So erschöpft sich der Naturschutz in kosmetischen Maßnahmen.

Es könnte anders sein, wie das offizielle Burgenland bewiesen hat. In Salzburg gehen die Uhren aber anders: Wen schon der Euratomvertrag im Zusammenhang mit dem EG-

Beitrittsantrag nicht stört (u.a. LH Katschthaler), der hat auch mit Atomstromleitungen (Ventile der französischen AKW-Über-schüsse) kein Problem.

Geschweige denn, daß die Chance zur Neuorientierung in Richtung einer ökologisch vertretbaren, effizienten Stromsparpolitik, die auch keinen Eingang in die dubiosen Bedarfsgutachten gefunden hat, genützt würde. Weisungsgebundenen, die Verhandlungen führenden Beamten darf diesbezüglich kein Vorwurf gemacht werden.

Bei den naturschutzrechtlichen Verhandlungen sollte darauf bestanden werden, daß vor Genehmigung der 380-kV-Leitung (Trasse) zuerst die immer lauthals (zuletzt leiser) verkündeten Leitungszusammenlegungen getätigt werden sollten. Ein genauer zeitlicher und finanzieller Rahmen muß vorliegen.

Ebenso muß die entsprechende Entfernung zu bewohnten Gebäuden eingehalten werden. Die Akademie der Wissenschaften schlägt dem Parlament mindestens 100 m vor (gesundheitliche Aspekte).

Pinzgauer gegen Atomgefahren

Gegebenheiten. Analysiert wurden die Bodenwerte für mineralischen **Stickstoff**, **Phosphat** und **Kalium**.

In der Tat stehen sich botanische und technische Anforderungen weitgehend unvereinbar gegenüber: Der Rasen soll tritt- bzw. rutschfest sein, sogar während starker Regenfälle bespielt werden können, Niederschlagswässer sollen schnell versickern, wobei der Boden eine optimale Nährstoff- und Wasserspeicherung für das Graswachstum sicherstellen und bodenkundlich die Kriterien eines guten Dauergrünlandes erfüllen soll. Treten die botanisch-bodenkundlichen Notwendigkeiten in den Hintergrund, kann es sehr schnell zu ernststen Problemen kommen: Die mangelnde Speicherkapazität von Sportplatzböden, verbunden mit unbegründbaren Düngemaßnahmen, muß zwangsläufig zur Überdüngung einerseits und zu Nährstoffverlusten durch Ausschwemmung andererseits

führen. Die Abführung der Sickerwässer im Drainagesystem des Sportplatzunterbaues belasten Flüsse, Seen und Grundwasser. Auch der hohe finanzielle Aufwand stand bisher in keinem Verhältnis zum mageren Erfolg.

Jeder Sportplatzbetreiber erhielt nach der Analyse seines Platzes eine exakte Dünganleitung. „Ein voller Erfolg“, freute sich ein Platzwart: „Noch nie hatten wir mit so wenig Geld einen so schönen Rasen!“

Die Bodenbiologische Untersuchungsstelle Elsbethen, die Landessportorganisation und die Abteilung für Umweltschutz des Amtes der Salzburger Landesregierung, haben gemeinsam ein Programm erarbeitet, das allen Sportplatzbetreibern nach individueller Nährstoffanalyse ihres Platzes eine anschließende konkrete Auswahl und Dosierung von Düngemittel ermöglicht. Die Hälfte der Gesamtkosten von öS 5.000,- übernimmt die Landessportorganisation.

Der Tod, der aus der Erde kommt

Die Schlange am Upper Yule River:

Lange bevor die ersten Weißen den Kontinent betraten, wurde dieses Felsbild von Njamal im Nordwesten Australiens geschaffen. In der Mythologie der Ureinwohner schläft die Regenbogenschlange im Erdinneren und hütet jene unterirdischen Kräfte, die der Mensch nicht kontrollieren kann. Der Griff nach den Kräften wird sie wecken und Unheil über die Menschen bringen.

Längst ist die Schlange erwacht: Seit den Bomben auf Hiroshima und Nagasaki und dem GAU von Tschernobyl wissen wir auch, daß

die Regenbogenschlange keinen Unterschied kennt zwischen „kriegerischer“ und „friedlicher“ Nutzung von Kernenergie. Der Tod, sagen die Indianer Nordamerikas ebenso wie die Aborigines Australiens, wird aus der Erde kommen. Ihre Botschaft an uns: Das Uran muß in der Erde bleiben.



Die kleinen Völker dieser Welt werden für unsere Atomkraftwerke geopfert:

Über 70

Prozent der Uranvorräte der Welt liegen unter dem Land eingeborener Völker. Pro Tonne Uran bleiben zwischen 1000 und 40.000 Tonnen strahlender Abraum zurück. Die Halden enthalten bis zu 85 Prozent der ursprünglichen Radioaktivität und verseuchen Boden und Trinkwasser der Ureinwohner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Nährstoffanalyse von Fußballplätzen in Salzburg 75-76](#)